



Projektpräsentation A 32
Museumskonzept erarbeiten und umsetzen

Das Projekt A 32

- **Leitprojekt P18:**
 - Lebenswerte Stadt mit Kultur-, Sport-, Freizeitangeboten für alle Zielgruppen.
- **Projekt-Titel:**
 - Museumskonzept erarbeiten und umsetzen
- **Projekt-Start:**
 - Juni 2021
 - regelmäßige Treffen alle 4 Wochen (bei Bedarf auch in kürzerem Abstand)

Das Projekt A 32

Projekt-Beteiligte:

Projekt-Sponsor:
Marc Weigel
(Oberbürgermeister)

Projekt-Management-
Kompetenzlerin (PMK):
Petra Schanze von der Decken

Projekt-Pate:
Rolf Müller
(Leiter FB Bildung,
Kultur und Sport)

Projekt-Leitung:
Dipl.-Archivarin (FH) Birgit Merkle
(Leiterin Abt. Archiv und Museum)

Dr. Hiltrud Funk
(Förderverein Museum)

Dr. Stefan Ulrich
(UDschB)

Heike Hinkelmann
(Leiterin Abt. Kultur)

bis 12/2021 Martin
Franck (TKS)

bis 12/2021 Loreto
Moritz (FV Museum)

- gute Mischung in der Gruppe → konstruktiver, ideenreicher Austausch in allen Facetten möglich
- Blick von Innen, als auch von Außen ist gegeben

ab 12/2021 Michael
Landgraf

Das Projekt A 32 - Ausgangslage

- sowohl medien- als auch ausstellungstechnisch, in die Jahre gekommenes Stadtmuseum (Eröffnung 2004)
- zukünftige Einbeziehung des Museums in das Gedenkstättenkonzept (Villa Böhm Sitz des Gauleiters...)
- akuter Raumbedarf (Museumspädagogik, Ausstellungen, Lager...)
- personelle, räumliche und finanzielle Gegebenheiten sind schlecht

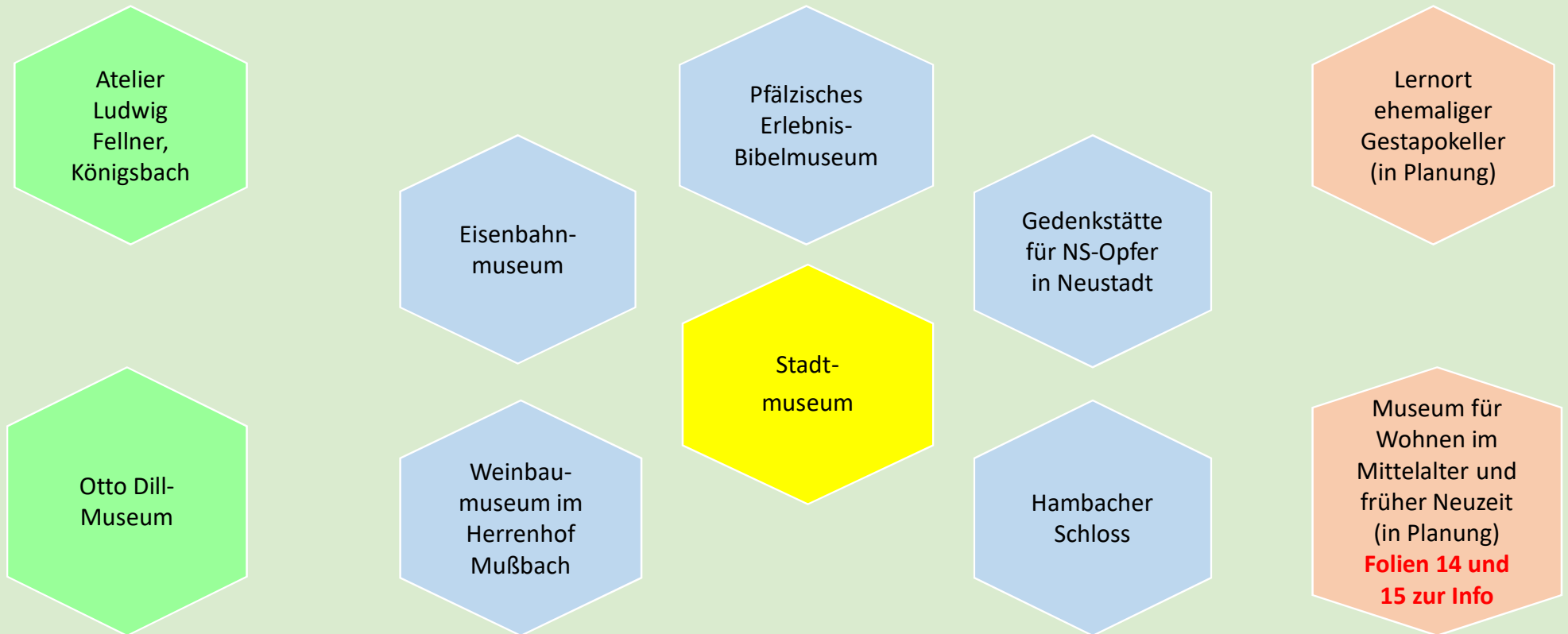
➔ Der **Auftrag** besteht also darin, das Stadtmuseum völlig neu zu überdenken, Visionen, Wünsche zu äußern und zu sammeln, dahingehend, dass wir für die Stadt ein zukunftsfähiges, vielseitig ansprechendes, modernes städtisches Museum schaffen.

Das Projekt A 32 – work in progress

- Methodik: Walt-Disney-Methode (Träumer-Realist-Kritiker)
 - ✦ Freies Denken ohne Grenzen ist erlaubt und durchaus gewünscht ✦
- gesamte Neustadter Museumslandschaft wurde kritisch betrachtet (**Folie 6**)
 - was bzw. welche Museen sind in Neustadt vorhanden
 - was bzw. welche Museen/Projekte sind in Neustadt geplant
 - worauf können wir im Stadtmuseum bauen, auf was eher verzichten
 - welche Verknüpfungen können zu anderen Museen hergestellt werden
- Visionen, Wünsche, Themen wurden zusammengetragen
 - mehr Raum (flexible Dauerpräsentation, Wechselausstellungen, Veranstaltungen, Museumspädagogik, Objektlagerung)
 - Berücksichtigung von Barrierefreiheit (Sehen, Mobilität, Hören)
 - Mitgliederbefragung im Förderverein des Stadtmuseums (**Folie 7**)

Das Projekt A 32 - Brainstorming

Neustadter Museumslandschaft



Das Projekt A 32 - Brainstorming

Mitgliederbefragung Förderverein Museum

Erforderlich für das Gelingen eines zukunftsfähigen Stadtmuseums werden u.a. erachtet:

angemessene
personelle
Ausstattung

angemessene
finanzielle
Ausstattung

geeignete
Depoträum-
lichkeiten

kluges
Marketing-
konzept

Öffentlichkeits-
arbeit in allen
Facetten

Museumshop /
Café

Thematische
Schwerpunkt-
setzung

Objekte sollen
flexibel und
auswechselbar sein

Texte sollen kurz
und prägnant sein

chronologische
Präsentation

Nutzergerechte
Gestaltung

zielgruppen-
spezifische kulturelle
Vermittlung

ausgewogene
Mischung aus
verschiedenen
Medien und
Techniken

ausreichend
Platz (inkl. Ober-
geschoss oder
neues Gebäude)

Vernetzung mit
Kulturorganisationen, anderen
Museen, der Gedenkstätte für
NS-Opfer, dem Herrenhof, dem
Weincampus...

Führungen,
Gesprächsangebote,
Mitmachangebote,
Vorträge, praktische
Vorführungen

Lebendige Zugeweisen,
interaktive Möglichkeiten,
szenisches Erleben für
Aufmerksamkeit und
emotionale Beteiligung

Das Projekt A 32 – work in progress

Fakt ist:

Ein neues zukunftsfähiges Museum im vorhandenen Gebäude zur Präsentation von 750 Jahren Stadtgeschichte ist vorrangig nur möglich, wenn das gesamte Gebäude bespielt werden kann oder ein neues Gebäude gefunden wird!



Da die räumliche, personelle und finanzielle Situation sich auf Grund äußerer, durch uns nicht beeinflussbarer Gegebenheiten, in absehbarer Zeit nicht ändern wird muss die Gruppe die Neukonzeption vorerst unter alten Voraussetzungen durchführen.

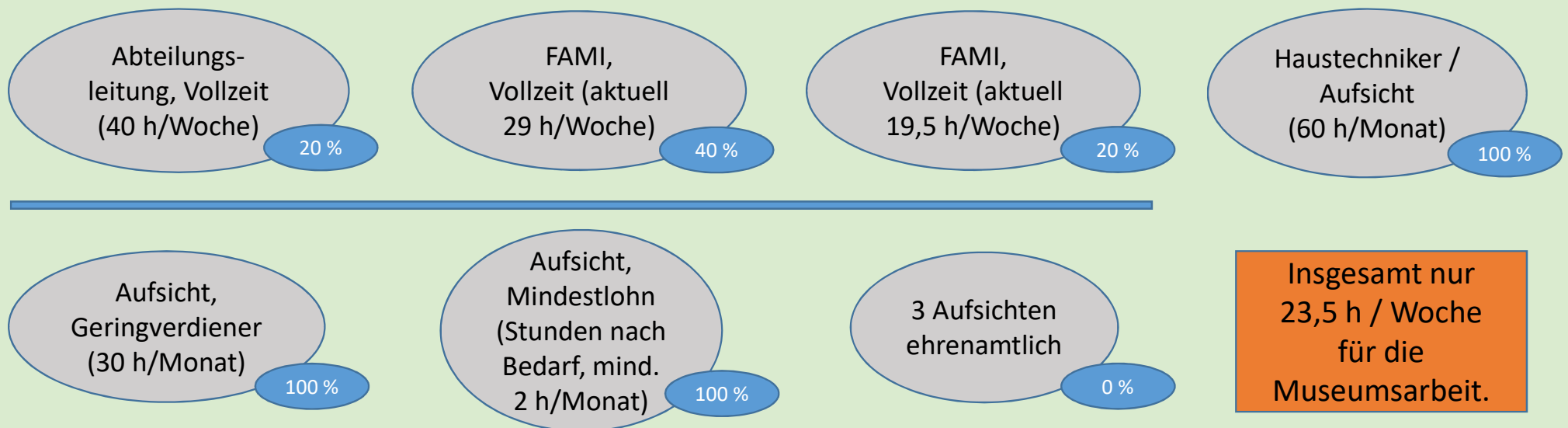
Alte Voraussetzungen:

- Erdgeschoss der Villa Böhm mit bekannten Räumlichkeiten, Platzmangel
- Personelle Situation (**Folie 9**)

Das Projekt A 32 – work in progress

aktuelle personelle Situation

Das Stadtmuseum ist ein Teil der Abteilung Archiv und Museum. Im Haushalt sind zwei verschiedene Produkte angelegt, auf die die Personalkosten prozentual verteilt sind:



Das Projekt A 32 – aktueller Arbeitsstand

- hybrides Museum (hauptsächlich digitale/mediale Präsentationen mit einzelnen ausgewählten analogen Objekten/Präsentationen als Dauer- und Wechselausstellung)
- Themenschwerpunkte für das künftige Stadtmuseum wurden herausgefiltert
 - Stadtgründung/-geschichte
 - NS-Zeit und Demokratiegeschichte
 - Wirtschaftsgeschichte
 - wichtige Persönlichkeiten und Frauen
 - Bildungsgeschichte
- weitere Idee: kooperativer Ansatz, in dem Kunstausstellungen vom Kunstverein und städtische Ausstellungen als Teil des städtischen Museumsangebots angesehen werden

Das Projekt A 32 – aktueller Arbeitsstand

- teilweise „Integration“ von Museum und externem Angebot (ein Anreiz, Ausstellungen in einen Kontext zu den Museumsinhalten bringen)
 - Sonderausstellungen des Museums wären selbst eingebettet in das Programm von Wechselausstellungen
- Thematische Bezüge oder zumindest Assoziationen von Kunstausstellungen des Kunstvereins zu musealen Themen
- intensive Zusammenarbeit mit dem Museumsverband Rheinland-Pfalz, Austausch mit diesem und anderen Museen in der Region, die vor einer ähnlichen Situation standen (Folien 12 und 13)

Das Projekt A 32 - aktueller Arbeitsstand

Austausch Museumsverband

Beratung Changemanagement zur Vorbereitung der geplanten Neupräsentation

▪ Empfehlungen des Museumsverbandes:

Begrenzte räumliche
Möglichkeiten - Umfang
der Dauerausstellung
überdenken

mit bekanntem Status
quo in die Diskussion mit
Förderverein und
interessierten
Bürger:innen einsteigen

Vertreter aus dem
Tourismusbereich im
Arbeitskreis unab-
dingbar – Vernetzung
mit Gästeführern

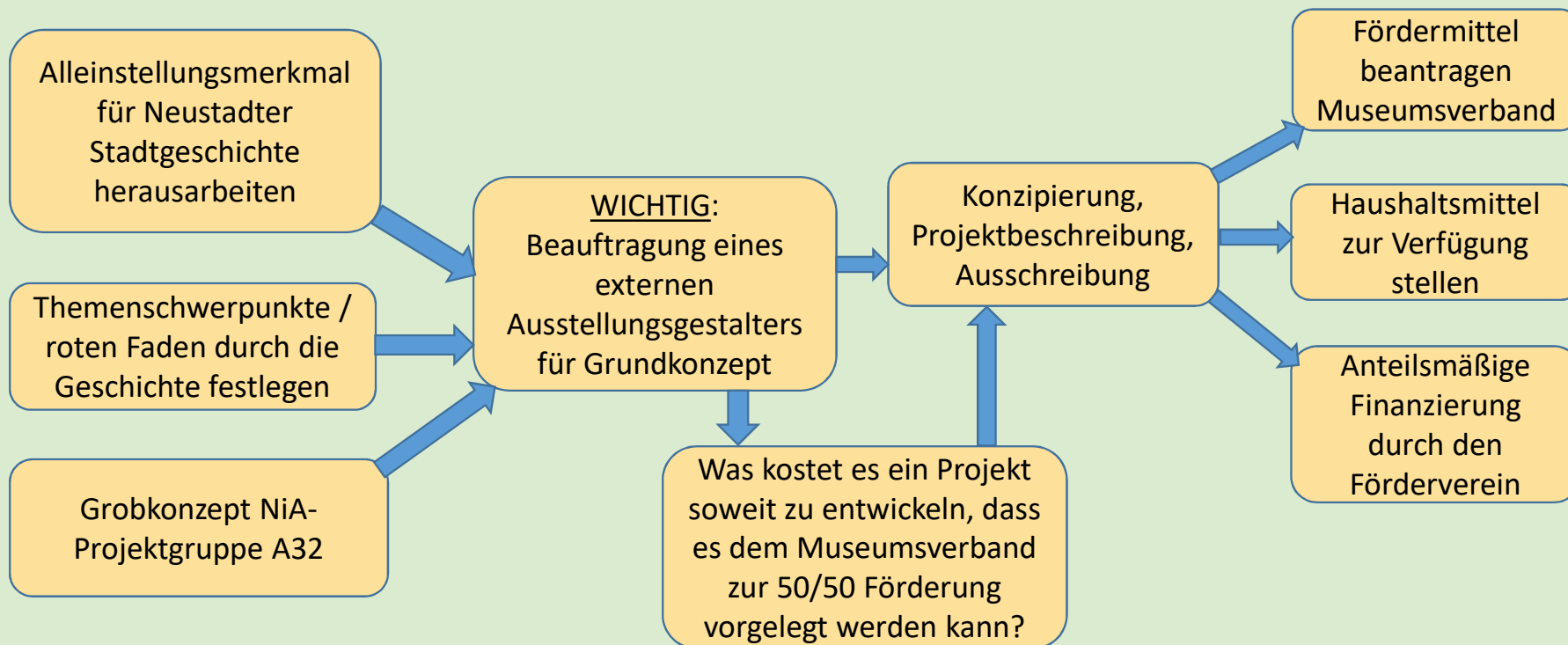
Fördervereinsmitglieder
einbeziehen (Frustration
in agiles Arbeiten
umwandeln)

In Planungen von
Sonderausstellungen auch
Bürgerschaft mit
einbeziehen -
Identifikation

Besucheranreize
durch ständige kleine
Sonderausstellungen

Das Projekt A 32 - aktueller Arbeitsstand

Austausch mit anderen Museen



U
M
S
E
T
Z
U
N
G

Das Projekt A 32 – zur Info – Federführung Dr. Ulrich

Museum für mittelalterliches Wohnen (noch in Planung) 1/1

Altstadt als eine Art „Museum“ auffassen und präsentieren. Rundgang zu bestimmten Häusern (Beschilderung und/oder Mobilfon-App).

Neustadt soll **die** Stadt des Hausbaus und Wohnens im Mittelalter bis Frühbarock in der Pfalz werden!

Ein historisches Gebäude als echtes Museum ausbauen, um dort eine Vielzahl weiterer Themenfelder anzureißen und authentische Raumeindrücke zu vermitteln.

Neustadt – Die Stadt des Hausbaus und Wohnens in Mittelalter und früher Neuzeit in der Pfalz

Museum – im sog. Laubengang (der historischen Herberge Zum Löwen) auf zwei Etagen mit 9 Ausstellungsräumen und etwa 200 qm Fläche - erzählt die Geschichte des städtischen Wohnens in der Pfalz anhand realer Exponate und Informationen

Betrieb des Museums:

- werktags durch Angestellte der UDSchB
→ Besucher sollen die „Lauschtour“ mit Audiosystem wählen → keine längeren Einsatzzeiten vor Ort nötig
- wochenends, feiertags, Urlaubszeit Freiwillige (vgl. „Kirchenhüter“) oder Geringverdiener.

Exponate als kostenlose (Leihgaben) oder Finanzierung durch externe Sponsoren (Modelle). Durchschnittskosten je Modell 5.000 EUR. Inhaltliche Konzeption sowie sämtliche Texte werden kostenfrei durch Verantwortlichen erstellt.

Das Projekt A 32 – zur Info – Federführung Dr. Ulrich

Museum für mittelalterliches Wohnen (noch in Planung) 1/2

Finanzierung: Eateinsparungen UDSchB / Jahr 20.000 EUR; Einsparpotentiale beim Angebot von etwa 15.000 EUR

Umsetzung der Gesamtmaßnahme (etwa 130.000 EUR) (ohne Kosten, die ohnehin anfallen wie z. B. Neuanstrich von Fassade und Treppenturm, Brandmeldeanlage, Grundinstandsetzung usw.)

„unter dem Strich“ bekäme man das neue Museum für etwa 80.000 EUR zusätzlicher Kosten.

Museum Herberge Zum Löwen.
Alternativ könne das Gesamtensemble künftig „kurz und knackig“ als Hof Zum Löwen firmieren.

- Erweiterung des spezifischen Markenkerns“
- Alleinstellungsmerkmal; keine andere pfälzische Stadt kann das anbieten
- Möglichkeit der Etablierung eines „außerschulischen Lernorts
- Erweiterung des kulturellen Angebots für Einheimische und Gäste

Gesamtkonzept ist so ausgelegt, dass es nur in diesem „Minimalumfang“ funktionieren und die oben geschilderten Wirkungen entfalten kann.

Das Projekt A 32 – nächste Schritte

- Arbeitspakete:
 - Gegenseitiges Annähern/Gespräche zwischen betroffenen Partnern (Kunstverein / Museum inkl. Förderverein / GästeführerInnen, andere NiA-Projekte z.B. A 24 Demokratiestadt)
 - Eruierung einzuwerbender finanzieller Mittel (z.B. Förderung durch Museumsverband)
 - Gestaltungsbüro für Museumsausstellungen soll 2023 auf Grund unserer Vorarbeit und Vorgaben die Umsetzung prüfen und erarbeiten
 - entsprechende Haushaltsmittel wurden im HH 2023 (Produkt 2521 – Museum) beantragt

Die Dynamik in der Projektgruppe ist geprägt von unterschiedlichen Interessen und in der Folge oft ambivalent und unstetig. Erfreulicherweise besteht ein „harter Kern“, der die grundsätzliche Aufgabe, ein neues, modernes Stadtmuseum zu schaffen, weiterverfolgt.

Das Projekt A 32

Und nun ist die Projektgruppe gespannt
auf Ihre Meinung!